

Wohnhaus Albisriederstrasse

Umnutzung und Aufstockung 2012

Albisriederstrasse 305
8047 Zürich

Ein ehemaliges zweigeschossiges Restaurant (Baujahr 1957), das ab 1983 in eine Schule für Köche und Servicefachangestellte umgebaut worden war, wird zu einem Wohnhaus umgenutzt. Es entstehen zwei grosse Geschosswohnungen, zwei separat vermietbare Einlegerbüros und durch eine Aufstockung ein Studio auf dem Dach. Der eigenständige Charakter des Gebäudes wurde sowohl in der Fassade als auch städtebaulich erhalten. Das grosszügige Treppenhaus bleibt als abgesetzter Gebäudeteil lesbar. Um die bestehende Aussenhülle aus roten Glaspaneelen sowie den Dachüberstand zu erhalten, ist der Dachaufbau gestalterisch als autonome Einheit behandelt und wie ein alltägliches Nebengebäude in Welleternit materialisiert. Die mit einem einfachen Ornament bemalte Dachuntersicht hebt den oberen Abschluss des Bestandes hervor, und zudem wird die äussere Erscheinung des Hauses durch ein heiteres Element erweitert.

Alle Aussenwände wurden innen mit Multipor gedämmt. Mit dem diffusionsoffenen, kapillaraktiven Innendämmsystem konnte eine gute Alternative zur konventionellen Aussendämmung gefunden und der Energiebezug entscheidend verkleinert werden. Alle Fenster sind neu 3-fach verglast, und auf dem Dach wurden Warmwasserkollektoren installiert. Statisch musste eine Erdbebenverstärkung eingeführt werden, die nun als Sanitärkern in der Mitte des übertiefen Grundrisses erscheint. Um den Balkon auskragen zu lassen, wurde neben den Betonstützen an der Fassade die Treppe in den Garten als Stütze verwendet. Die Balkonstützen werden für eine tiefe Fensternische im Erdgeschoss genutzt.

Während sich im Parterre der Ess-, Koch- und Wohnraum in der ehemaligen Gastroküche ebenerdig zum Garten öffnet, wird im Obergeschoss der übereck belichtete, ehemalige Gastraum als Ess-, Koch- und Wohnraum genutzt mit einem neuen Balkon als Aussenraum. In beiden unteren Geschossen wird durch den Sanitärkern eine interne Abkürzung angeboten, um die Schlafzimmer direkt vom Eingangsbereich zu erreichen. Im Attikageschoss spannt der Hauptraum von der Seitenfassade zum Nachbargebäude und öffnet sich sowohl zur Strasse als auch zum Hof. Um die schlank dimensionierte statische Struktur des bestehenden Hauses nicht verstärken zu müssen, wurde der leichte Dachaufbau aus Holz ganz auf die Lage der darunterliegenden Stützen abgestimmt. So entsteht ein klarer und einfacher Grundriss, der primär aus einem grossen Raum mit zwei angehängten Kammern besteht. Diese haben im Vergleich zum Hauptraum nur jeweils ein Fenster, um Rückzug zu gewähren. Durch die innen roh belassenen Holzelemente mit den eindrücklichen Stützen und Trägern ebenfalls in Holz wird die Dachwohnung als andersartige und intime Wohnung thematisiert. Es stellt sich der Eindruck des abgehobenen Ausgucks ein, der durch den Zugang über eine steile Holzterrasse verstärkt wird.

Die drei sehr unterschiedlichen Wohnungen haben gemeinsam, dass sie jeweils von einem verschieden ausgerichteten Hauptraum bestimmt werden, der aus der bestehenden Struktur entstanden ist. Der situative Umgang mit dem Vorgefundenen wurde einer Vereinheitlichung des Ganzen vorgezogen, sodass nun in jedem Geschoss eine spezifische Welt entsteht.

Bauherrschaft: privat
Architektur: neon mit Matthias Stocker (pool Architekten)
Mitarbeiter: Desirée Cuttat, Tom Fässler
Bauleitung: Thomas Melliger, Zürich
Statik: Büro Thomas Boyle, Zürich
Holzbauplanung: Holzbaubüro Reusser, Winterthur
Bauphysik: BWS Bauphysik AG, Winterthur
Gestaltung Dachuntersicht: Franziska Born, Zürich
Fotos: Roman Keller, Zürich

.....architektur
.....gestaltung
.....publikation

.....mambourg
.....wiskemann

.....am.wasser.55
.....8047.zürich

.....welcome@
neon-bureau.ch.....

tel. +41.(0)44.240.18.68
fax. +41.(0)44.340.00.86